A 3

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: Sanne Kurz (KV München)

Titel: **Restmüll reduzieren – Anreize schaffen**

Antragstext

Die Grünen München fordern die Stadtratsfraktion auf, die Verwaltung prüfen zu lassen, wie in Zukunft Müllvermeidung in Privathaushalten über Anreize zu geringeren Müllmengen führen kann.

Dabei soll besonderes Augenmerk auf 40l Einsätze für Restmülltonnen von 80l und 120l gelegt werden, mit dem Ziel, bei 14-tägiger Leerung 40l Einsätze für Restmüll-Tonnen anzubieten und hier bei zukünftigen Gebührenanpassungen noch bessere Anreize für Restmüll-Reduktion zu schaffen.

Begründung

Laut Haushaltegenerierung auf Basis der Einwohnermeldedaten des KVR (Stand: m 31.12.2021[1]) leben 53,8% aller Menschen in München in einem Ein-Personen-Haushalt. Auch in Stadtbezirken, die von Einfamilien-Häusern, Doppelhaushälften und Reihenhäusern geprägt sind, sind es überall über 40%. Bei insgesamt in München am Stichtag bestehenden 833 926 Haushalten besteht also viel Potential, Müllvermeidung durch Anreize noch stärker anzuregen.

Die kleinste in München verfügbare Restmüll-Tonne fasst 80 Liter. Bei 14-tägiger Leerung zahlt ein Haushalt für diese Tonne 159,12€ pro Jahr[2].

Viele Kommunen nutzen bereits seit Jahren bei 14-tägiger Leerung Einsätze, die 80l und 120l Tonnen auf 40l verkleinern. Die Einsätze, z.B. von der Firma Sulo[3] und anderen, können in bestehende Tonnen integriert werden, wie im Bild unter diesem Link https://m.media-amazon.com/images/I/31kKY6B9VWL._AC_.jpg ersichtlich.

Bei zukünftigen Gebühren-Anpassungen können Anreize für geringe Abfallmengen umweltfreundliches und ressourcenschonendes Verhalten belohnen, indem die 40l dann günstiger sind als die 80l.

„Bequeme Gewohnheiten“ behält man oft bei, auch wenn sie keinen Nutzern mehr haben. Zweites Ziel des Angebots reduzierten Tonnenvolumens ist daher, generell ein Umdenken zu initiieren: Haushalte mit noch größerem Tonnenvolumen werden durch die Neuauflage des Angebots einer reduzierten Restmüll-Tonne angeregt, ihren Status Quo zu überdenken und ebenfalls bei der Reduktion – z.B. von 1100l auf 770l oder von 240l auf 120l – mitzumachen.

_____

[1] Quelle: https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:9502ebfc-1f83-49d7-a617-e9406339aa6f/jt220153.pdf

[2] Quelle: https://www.awm-muenchen.de/muelltonnen-fuer-privathaushalte

[3]https://www.danto.de/SULO-Muelltonne-Einsatz-mit-40-l-Einsatz-zu-Muellgrossbehaelter-120-l-aus-Kunststoff-in-grau.html

Unterstützer*innen

Enrico Büttner (KV München), Frieder Büttner (KV München), Eva Döring (KV München), Georg Ashton (KV München), Alexandra Nürnberger (KV München), Christiane Metz (KV München), Christoph Heidenhain (KV München), Irmgard Pfaffinger (KV München), Ursula Krusche (KV München), Gerhard Pfaffinger (KV München), Dardan Kolic (KV Dachau), Paul Heger (KV München), Thorsten Kellermann (KV München), Vaniessa Rashid (KV München), Saskia Schweitzer (KV München), Hannah Gerstenkorn (KV München), Christian Hartranft (KV München), Bärbel Girardin (KV München), Erik Müller (KV München), Christoph Buchberger (KV München), Bernd Plank (KV München), Susanne Grohs-v. Reichenbach (KV München), Klaus Stockamp (KV München), Manuel Weiß (KV München), Gisela Kainz (KV München), Dagmar Mosch (KV München), Michaela Mayer (KV München), Florina Vilgertshofer (KV München), Roland Barfus (KV München), Erika Sturm (KV München)